



## Die Gegenwart: Die Kryokonservierung wird Regelleistung

Prof. Dr. med. Diana Lüftner, Berlin

*(Vorstand der Deutschen Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs und Mitglied des Vorstands der DGHO)*

Etwa 11.000 Mädchen und Frauen bis 40 Jahre sowie 22.000 Jungen und Männer bis 50 Jahre erkranken nach den Zahlen des Zentrums für Krebsregisterdaten jedes Jahr in Deutschland an Krebs. Der häufigste Tumor bei den jungen Frauen ist Brustkrebs, bei den jungen Männern das Hodenkarzinom.

Aus Gesprächen wurde uns bereits früh deutlich, wie dringend das Problem der Fruchtbarkeitserhaltung den jungen Betroffenen und ihren Angehörigen ist. Eine von uns vor zwei Jahren durchgeführte Befragung zeigte die große Unzufriedenheit mit der fehlenden Finanzierung. In vielen Stimmen zeigte sich eine tiefe Enttäuschung über den Verlust an Lebensperspektive durch die Unfruchtbarkeit und das Gefühl des Ausgegrenztseins. In den Schilderungen wurden allerdings auch Defizite in der Beratung und Aufklärung zur Fruchtbarkeitserhaltung deutlich. Hier besteht von Seiten der Medizin Handlungsbedarf.

Die DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie und die Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs haben vor zwei Jahren eine intensive Kampagne gestartet, die letztlich zur Novellierung des § 27a SGB V im Rahmen des TSVG geführt hat.

Besonders hervorzuheben ist das Engagement der jungen Betroffenen, die ihr Schicksal und ihr Anliegen in zahlreichen Beiträgen in Presse, Rundfunk und Fernsehen öffentlich gemacht haben. Wir hatten den Eindruck, dass der Besuch von Bundestagsabgeordneten durch die betroffenen jungen Patienten in besonderem Maße zum Erfolg der Kampagne beigetragen hat.

Die jetzt vorliegende Neufassung des § 27a SGB V bedeutet:

Eizellen, Spermien oder Keimgewebe dürfen auf Kosten der gesetzlichen Krankenkassen entnommen und eingefroren und gelagert werden, um sie für eine spätere künstliche Befruchtung zur Verfügung zu haben:

- Wenn wegen einer Erkrankung (z.B. Krebs) eine die Fruchtbarkeit schädigende Therapie notwendig ist (z.B. Bestrahlung, Chemotherapie)
- Frauen dürfen nicht älter als 40 Jahre, Männer nicht älter als 50 Jahre sein
- Keine weiteren Voraussetzungen (z.B. verheiratet sein)

Wir freuen uns besonders darüber, dass der Gesetzgeber keine unsere Altersgrenze vorgesehen hat, so dass die Regelung auch Kindern zugutekommt.

Allerdings ist für die praktische Anwendung der Neuregelung noch eine Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) notwendig. Wir setzen uns für eine rasche, großzügige und unbürokratische Richtlinie des G-BA ein und haben unsere Mitarbeit angeboten.

Wir warnen davor, dass für junge Krebspatienten jetzt eine besondere Härte entstehen könnte, wenn sie trotz erfolgter gesetzlicher Regelung jetzt wegen der fehlenden Richtlinie sozusagen 5 vor 12 nach wie vor die Kosten der Fruchtbarkeitserhaltung selbst tragen müssten.

- Die gesetzlichen Krankenkassen müssen sich jetzt auf Antrag zu positiven Einzelfallentscheidungen bereitfinden.

Die privaten Krankenversicherer und die sonstigen Kostenträger wie z.B. die Beihilfe bei den Beamten müssen ihren Leistungskatalog umgehend nach dem Vorbild des SGB V anpassen.

**Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:**

Prof. Dr. med. Diana Lüftner  
Klinik für Hämatologie, Onkologie und Tumorimmunologie  
Charité Campus Benjamin Franklin  
Hindenburgdamm 30  
12200 Berlin  
Tel.: 030 / 450 - 51 35 24  
[lueftner@dgho.de](mailto:lueftner@dgho.de)